

# Die Bühne des Lebens

## Theaterpädagogische Arbeitsgemeinschaft e.V.



### Träger

TAG

### Kontakt

Gertrud Auge  
Dr. Norbert Knitsch  
www.tag-theater.de  
Mail@tag-theater.de

### Beteiligte

Es haben 12 Personen  
teilgenommen

### Kooperationspartner

Ingo Heintzen (Kunsthändler,  
Kunsthandwerker), Pestalozzischule

Dieses Jugendprojekt beschäftigte sich mit **handwerklicher Kunstarbeit und szenischem Spiel**. Den SchülerInnen wurden Raum und Materialien für neue Gedanken, Ideen und Visionen gegeben, damit sie sich thematisch und handwerklich mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzen und handwerkliche Fertigkeiten ausprobieren konnten.

Am Ende des Projekts wurden die hergestellten Produkte als Kulissen für Szenen bereitgestellt.

**Ziel** des Projektes war es, benachteiligte Jugendliche der Schulform Förderschule Lernen der Pestalozzischule im Stadtteil Leer - Oststadt kulturell, sozial und beruflich zu fördern. Die SchülerInnen wurden vorbereitet, tragfähige Kompetenzen und Stärken zu entwickeln, um diese in konkreten Schritten nach der Schullaufbahn nachhaltig umsetzen zu können. Die Erlangung eines zukünftigen Arbeitsplatzes bzw. einer Lehrstelle spielte dabei eine wesentliche Rolle.

### Projektverlauf

Die SchülerInnen konnten das Thema selber wählen, unter der Anleitung der Theaterpädagogin frei mit Text und Rolle experimentieren und ihre persönlichen Erfahrungen mit einbringen.

Parallel zur Theaterarbeit wurden unter der Leitung von Ingo Heintzen Kunstobjekte hergestellt; es wurde gesägt, geleimt, geschnitten, gestrichen und Neues kreiert.

Die SchülerInnen wählten eine Thematik, die sie selbst betrifft und zum Vorschein kamen unterschiedlichste Themen, insbesondere „Gruppenzusammenhalt“ oder „Miteinander statt gegeneinander“.

Die Probenzeiten fanden sowohl während der Schulzeiten statt als auch nachmittags. Neben Besprechungen über Szeneninhalte und die weitere Vorgehensweise fanden auch

Gespräche über ganz persönliche Erlebnisse positiver oder negativer Art statt. Diese Besprechungen waren äußerst wichtig und spiegelten die Situationen wieder, in denen sich die jungen SpielerInnen befanden.

Da die SchülerInnen viele alltägliche familiäre und innerschulische Probleme und Konflikte erleben und zu bewältigen haben, verliefen die Proben sehr unterschiedlich. Bei Bewerbungsängsten wurde z.B. durch Rollenspiele trainiert, so dass sich für die Jugendlichen eine „Probe für die Wirklichkeit“ ergab und sie adäquate soziale Verhaltensweisen trainieren konnten. Sie bekamen dadurch ein neues Selbstbewusstsein, was für sie als „SonderschülerInnen“ besonders wichtig ist.

Die Zusammenarbeit von Theaterarbeit und Kunstarbeit stellte sich als äußerst positiv heraus. Die SchülerInnen hatten es mit zwei Teamern aus den unterschiedlichen Bereichen zu tun und verknüpften somit Kunsthandwerk mit Theaterspiel. Ideen konnten plastisch dargestellt und szenisch sowie räumlich sichtbar werden.

Das Projekt verlief positiv und die SchülerInnen profitieren von einem großen Zugewinn an Erfahrung und Bildung sowie beruflicher Perspektiven und Einblicke. Im Mittelpunkt dieses Projekts stand die kontinuierliche Arbeit am und im Prozess.